Perspektivgruppe Protokoll 31.01.2012, 19.00 Uhr Dippoldiswalde, Kirchplatz 6

anwesend: Herr Bilz, Herr John, KMD Brückner, Pfr. Döring, Pfr. Fischer, Fr. Frey, Pfrin. Hacker, Fr. Lemke, H. Lemke, Pfr. Lüdeking, Sup. Noth, Fr. Preißler

entschuldigt: H. Gieseler, Frau Richter, Pfrin. Rudloff, Pfr. Adolph, Pfrin. Krautkrämer, H. Neidhold, H. Haupt

Einen **Brief an die Perspektivgruppe** von Frau Straube und Herrn Schneider (KV Oberschöna, Teilnehmer der Regionalkonferenz Lichtenberg) haben alle per Mail erhalten. Ansprechpartner für den Wunsch nach geänderter regionaler Zuordnung der Gemeinde ist der Superintendent. Der Brief macht außerdem deutlich, wie wichtig die Kommunikation mit der Basis ist. Auch Informationen, die bereits veröffentlicht wurden, sind nicht sicher angekommen. Die Perspektiv- und Strukturentwicklung wird noch viel geduldige Kommunikation brauchen.

Stellenstruktur Gemeindepädagogik

Soll jemand für die **Jugendarbeit in mehreren Regionen** zuständig sein? Argumente für

Ja

- Projekte in größere Gruppen möglich
- Unterstützung schwacher Gemeinden
- einer kümmert sich
- Entlastung von Gemeindepädagogen
- Gabenorientierung
- Horizonterweiterung
- Selbstständigkeit (Terminüberschneidung)

Nein

- Jugendliche sollen Gemeindekontakt entwickeln
- Terminüberschneidungen (JG meist am Freitag)
- Mobilität Jugendlicher
- keine weitere Arbeitsebene aufbauen
- strukturelle Festlegung vermeiden
- Stellenorganisation wird erschwert

Abstimmungsergebnis einstimmig: **in Einzelfällen unter günstigen Bedingungen** möglich

Religionsunterricht

wenige Schwerpunkt-Stellen

- Für Begabte
- Stärkere Präsenz in der Schule
- Synergieeffekte (Vorbereitungen)

viele Gemeindepädagog/innen mit jeweils wenigen Stunden

- bessere Organisation (Christenlehre)
- Flexibilität
- Gemeindebindung der Religionslehrer
- Standortnähe

Abstimmungsergebnis: Beides nach Möglichkeit mit **Tendenz zu „wenige Schwerpunktstellen“**

Der **Normal-Stellenumfang** von B-Stellen Gemeindepädagogik soll sein

75%

- Geeignet für „reine“ Gemeindepädagogik
- Selbstbeschränkung und Aufstockung möglich
- Verteilung im Land besser
- Einstieg für Dienstanfänger
- C-Stellen bleiben möglich

Abstimmung: **4**

dazwischen, flexibel

- flexibel handhaben
- flexible Reaktion auf Interesse der Mitarbeiter/innen

4

100%

- geeignet bei gewollter Aufstockung mit Reli
- ehrlich mit Blick auf Lohn
- Flexibilität bei „unsichtbaren“ Stunden

1

Stellenplan Gemeindepädagogik

Frau Lemke erläutert den Vorschlag vom 9.1.2012.

Aus der Diskussion: Sollten die Gemeindepädagogik-Stellen stärker nach der Zahl der Orte verteilt werden? Allerdings lässt sich eine Region durch Fahrdienste und zentrale Kinder-Projekte erschließen. Die Landgemeinden bekommen im Verhältnis zur Gemeindegliederzahl einen Zuschlag an Pfarrstellen und einen Abschlag bei der Gemeindepädagogik. Damit ist die Verteilung ausgewogen.

Die Perspektivgruppe unterstützt den von Frau Lemke vorgelegten Stellenplan-Entwurf.

Frau Lemke sucht sich 2–3 Gemeindepädagog/innen, mit denen sie die Details der Stellenverteilung weiter verbessert.

Zeitplan:

Die Stellenplanung für alle drei Berufsfelder wird zwischen der Beschlussfassung im KBZ-Synodenvorstand (22.5., eventuell noch zeitiger) und der KBZ-Synode (9.6.) im Kirchenbezirk veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Bis dahin sind die Tabellen weiterhin streng vertraulich zu behandeln.

Nächste Sitzung der Perspektivgruppe

am **Sonnabend**, 25.02.2012, 9.30 – 12.30 Uhr, Freiberg, Domgasse 6. Voraussichtliche Themen:

- Auswertung der Regionalkonferenzen
- Stellenverteilung Kirchenmusik (die fehlerhafte Stellenzuweisung wurde inzwischen durch das Landeskirchenamt nach oben korrigiert).

alle Informationen und Materialien zum bisherigen Prozess, auch Protokolle der Regionalkonferenzen:
www.organisationsentwicklung-dresden.com/kbzfreiberg.htm

Protokoll: Lisett Preißler, Reinhard John